

77  
MOSTRA INTERNAZIONALE  
D'ARTE CINEMATOGRAFICA  
LA BIENNALE DI VENEZIA 2020  
Official Selection

Official Selection  
**tiff**  
Toronto International  
Film Festival 2020

# I Am Greta

A FORCE OF NATURE

HULU PRESENTS A BR-F PRODUCTION A FILM BY NATHAN GROSSMAN DIRECTED BY NATHAN GROSSMAN EDITOR CHARLOTTE LANDELIUS COSTUME DESIGNER HANNA LEJONQVIST SFX DESIGNER REBEKKA KARIJORD PRODUCTION DESIGNER JON EKSTRAND EXECUTIVE PRODUCERS NATHAN GROSSMAN  
PRODUCED BY PER K. KIRKEGAARD HANNA LEJONQVIST SFX PRODUCED BY PETER MODESTIJ PELLE NILSSON DANA O'KEEFE PHILIP WESTGREN AXEL ARNO MANDY CHANG CHRISTIANE HINZ HELENA INGELSTEIN JUTTA KRUG  
DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY PETER MODESTIJ PRODUCED BY FREDRIK HEINIG CECILIA NESSEN IN ASSOCIATION WITH WDR SWR RBB SVT BBC STORYVILLE PRESENTED BY DOGWOOF EXECUTIVE PRODUCERS CINETIC MEDIA  
MADE WITH FINANCIAL SUPPORT FROM THE SWEDISH FILM INSTITUTE JENNY GILBERTSSON BERTHA FOUNDATION FILMBASEN IVANA LALOVIĆ

BR-F WDR® SWR» rbb STORVILLE SVT Swedish Film Institute FILMBASEN goodpitch DOGWOOF FILMVELT



**präsentiert**

# **I AM GRETA**

**Regie: Nathan Grossmann  
mit Greta Thunberg**

**Produziert** von Cecilia Nessen und Fredrik Heinig (B-Reel Films),  
in Koproduktion mit HULU, WDR/SWR/rbb, BBC, DR und SVT

**Im Verleih von FILMWELT VERLEIHAGENTUR**

**AB FREITAG, 16. OKTOBER 2020 IM KINO**

## **VERLEIH & VERTRIEB**

### **Filmwelt Verleihagentur**

Karl-Theodor-Str. 68

80803 München

Tel.: 089 27 77 52 17

Fax: 089 27 77 52 11

[www.filmweltverleih.de](http://www.filmweltverleih.de)

[info@filmweltverleih.de](mailto:info@filmweltverleih.de)

## **PRESSE**

### **MEDIA OFFICE**

Kantstraße 54

10627 Berlin

Tel.: 030 88 71 44-0

[www.media-office-presse.com](http://www.media-office-presse.com)

[info@media-office-presse.com](mailto:info@media-office-presse.com)

Presseinformationen und Bildmaterial stehen online für Sie bereit:

[www.filmpresskit.de](http://www.filmpresskit.de)

**MIT**

**GRETA THUNBERG**

**Svante Thunberg**

**Emmanuel Macron**

**Justin Trudeau**

**Luisa Neubauer**

**Anuna De Wever**

**u.v.a.**

## **CREW**

Regie: Nathan Grossman

Produzent\*innen: Cecilia Nessen,  
Fredrik Heinig

Ausführende Produzent\*innen  
Peter Modesti  
Pelle Nilsson  
Dana O'Keefe  
Philip Westgren  
Axel Arnö  
Mandy Chang  
Christiane Hinz  
Helena Ingelsten  
Jutta Krug

Kamera: Nathan Grossman  
Musik: Jon Petter Ekstrand  
Rebekka Karijord

Schnitt: Hanna Lejonqvist  
Charlotte Landdelius

Sound Designer: Johan Hohnson

## **TECHNISCHE DATEN**

**SCHWEDEN / DEUTSCHLAND / USA / GROSSBRITANNIEN 2020**

Länge:	98 Minuten
Tonformat:	5.1 Audio PCM
Bildformat:	2K Flat
Originalsprache:	Schwedisch, Englisch

## **INHALTSVERZEICHNIS**

**Ein Statement von Greta Thunberg**

**Kurzinhalt**

**Pressenotiz**

**Langinhalt**

**Interview mit Regisseur Nathan Grossman**

**Filmcrew - Biografien**

*„Ich mag den Film sehr und denke, er zeigt ein realistisches Bild von mir und meinem Alltag. Ich hoffe, jeder, der den Film sieht, kann letztlich verstehen, dass wir Jugendlichen nicht einfach aus Spaß an Schulstreiks teilnehmen. Wir protestieren, weil wir keine andere Wahl haben. Natürlich ist, seitdem ich den Schulstreik begonnen habe, viel passiert. Aber leider stehen wir immer noch am Anfang. Die Veränderungen und den Grad der Aufmerksamkeit, die wir brauchen, sind nirgendwo zu sehen. Alles, was wir wollen, ist, dass unsere Gesellschaft die Klimakrise als echte Krise behandelt und uns eine sichere Zukunft gibt. Ich glaube, der Film zeigt, wie weit das von dem entfernt ist, was momentan passiert. Es zeigt, dass die Dringlichkeit der wissenschaftlichen Erkenntnisse noch nicht allen klar ist.“*

**Greta Thunberg**

## KURZINHALT

**I AM GRETA** erzählt die Geschichte von Greta Thunberg, die mit 15 Jahren anfang, freitags nicht mehr in die Schule zu gehen, sondern vor dem schwedischen Parlamentsgebäude zu streiken – neben sich ein selbstgemaltes Plakat. In der Folge wurde sie zur Ikone einer globalen Jugendbewegung, die den Klimawandel eindämmen und den Planeten retten will. Der Dokumentarfilm beginnt mit Greta Thunbergs Solostreiks im August 2018, erzählt von der Entwicklung der „Fridays For Future“-Initiativen, Gretas stetig größer werdenden Popularität – und ihren Schwierigkeiten damit – sowie ihrem atemberaubenden, emissionsfreien Segeltörn zum UNO-Klimagipfel in New York City im Herbst 2019.

## PRESSENOTIZ

„Ich bin Greta“ – so beginnt fast jede Rede eines der weltweit bekanntesten Teenager. Mit gerade einmal 15 Jahren hat Greta Thunberg im Sommer 2018 in Stockholm allein ihren „Schulstreik fürs Klima“ begonnen und war damit Auslöser für die weltweite „Fridays for Future“-Bewegung mit Millionen Unterstützer\*innen. Der Dokumentarfilm **I AM GRETA** zeigt Filmmaterial aus den Anfängen ihres Schulstreiks und gibt sehr private Einblicke in das Leben Gretas und ihrer Familie.

Inzwischen besucht Greta Thunberg wieder die Schule in ihrer schwedischen Heimat und hat ihr erstes Jahr am Gymnasium begonnen.

**I AM GRETA** feierte bei den 77. Internationalen Filmfestspielen Venedig seine erfolgreiche Weltpremiere und war in der offiziellen Auswahl des Internationalen Filmfestivals Toronto. Filmwelt Verleihagentur bringt **I AM GRETA** am Freitag, dem 16. Oktober 2020, ins Kino.



## LANGINHALT

2018 begann die 15-jährige Klimaschutzaktivistin Greta Thunberg vor dem schwedischen Parlamentsgebäude ihren „Schulstreik fürs Klima“. Zunächst saß sie dort allein, beantwortete Fragen von Passanten und verteilte Informationen. Langsam gesellten sich immer mehr Menschen dazu, vor allem Jugendliche. Innerhalb von Monaten hatte sie damit eine weltweite Bewegung ausgelöst: „Fridays For Future“.

**I AM GRETA** von Regisseur Nathan Grossman ist ein persönlicher und inspirierender Blick auf Greta Thunbergs Weg von einer schwedischen Schülerin zu einer international bekannten Umweltschutzaktivistin. Im Stil des *Cinéma Vérité* gedreht – und mit Unterstützung von Gretas Familie – fangen die Kameras ihre Teilnahmen an den globalen Klima-Protesten, ihre öffentlichkeitswirksamen Auftritte bei Klima-Konferenzen und ihre Treffen mit Regierungschefs ein. Aber sie zeigen auch Gretas Leben abseits der um die Welt gehenden Nachrichtenbilder: beim Lachen mit ihrer Familie, beim Schreiben ihrer leidenschaftlichen Reden und beim Bewältigen des wachsenden Stress aufgrund des ständigen Reisens, der öffentlichen Beobachtung und ihrem Dasein als Ikone der „Fridays For Future“-Bewegung.

Greta, die das Asperger-Syndrom hat, beeindruckt jede/n, den sie trifft – von der UN-Delegation, über Papst Franziskus bis zu Hollywood-Stars – mit ihrem komplexen Wissen rund um die Klimaproblematik und ihrer unerschütterlichen Hingabe an dieses Thema. Mit Gretas zunehmender Popularität wächst aber auch ihre Frustration über die Politiker, die ihre eindringlichen Warnungen bezüglich des Klimawandels ignorieren. Für sie, die feste Alltagsroutinen braucht und die Einsamkeit schätzt, zollen der unberechenbare Terminkalender und die internationale Bekanntheit ihren Tribut. Svante Thunberg begleitet seine Tochter auf den Reisen und wird zunehmend besorgter über den Hass, der bis zu Todesdrohungen reicht, der Greta von ihren Kritikern, Politikern und Klimawandelleugnern entgegenschlägt.

Der Film endet mit Gretas mühseliger, zwei Wochen dauernden Reise in einem Segelboot zur UN-Klimakonferenz in New York City, wo sie von Schaulustigen und Anhängern empfangen wird, die ihren Namen skandieren. (Wegen der hohen Co2-Emissionen fliegt Greta nicht mehr.)

Die #FridaysForFuture-Bewegung hat inzwischen auf jedem Kontinent – außer in der Antarktis – Klimastreiks organisiert. Wie Greta vor den Vereinten Nationen sagte: „Die Welt wacht auf und die Veränderung kommt – ob Sie es wollen oder nicht.“



## **Interview mit Regisseur Nathan Grossman**

**Es ist unglaublich mitanzusehen, wie sich Greta von einer einsamen, schwedischen Demonstrantin zu einer globalen Ikone entwickelt hat. Wann haben Sie zum ersten Mal von ihr gehört?**

Ein Freund von mir hatte die Thunbergs getroffen, und sie erzählten ihm, dass Greta einen Sitzstreik gegen den Klimawandel plante, weil sie das Gefühl hatte, niemand würde irgendwas tun. Die Wahlen zum Schwedischen Reichstag standen bevor, und sie wollte zeigen, wie wichtig dieses Thema ist. Wir blieben im Hintergrund und dachten, wir könnten ein, zwei Tage filmen und gucken, was passiert. Ich sah sie dann dort mit dem Plakat sitzen und fragte sie, ob ich ihr ein Mikrofon anstecken und ihr durch den Tag folgen dürfte. Ich sagte zu ihr: „Weißt Du, wir wissen nicht, was passiert. Vielleicht drehen wir einen Kurzfilm oder eine Serie mit anderen jugendlichen Aktivisten und Du wärst eine davon.“ Und dann entwickelten sich die Dinge so schnell. Schon während des ersten Tages blieben Leute stehen und stellten Fragen, und Greta artikuliert sich sehr gut. Nach drei Wochen entschied Greta, ihren Sitzstreik nach den Wahlen fortzuführen – und zwar an jedem Freitag. Plötzlich wurde auch in anderen Teilen Schwedens gestreikt, dann in Finnland und in Dänemark. Wir hatten seit einem Monat gefilmt. Ich sagte, ich wolle mit ihr die gesamte Zeit arbeiten und sehen, ob es ein Film über die Bewegung und über sie wird. Ich war total an Greta und ihrer persönlichen Geschichte interessiert.

**War es schwierig, so direkten Zugang zu Greta und ihrer Familie zu bekommen?**

Ich bin Dokumentarfilmemacher und von Hause aus Fotograf. Während der ersten Woche war ich so fasziniert von ihrer Ausdrucksweise, dass ich am liebsten die Kamera vom Stativ genommen und mich zu ihr gesetzt hätte. Das machten wir auch – und wir hatten viele Diskussionen. Greta war zwar sehr schüchtern, aber ich verstand: So lange wir über Themen redeten, die sie interessierten, wollte sie mitmachen, es war ok für sie. Sie und ihr Vater stellten fest, dass wir dieselben Ansichten bezüglich des Klimawandels hatten – und so begann unsere Freundschaft. Als die beiden anfangen, in andere Länder zu reisen, sagte ich, dass ich mitkommen wollte. Und sie stellten wohl fest, dass ich jemand bin, mit dem man ganz gut zusammen sein kann.

**Hatten Sie ein Filmteam dabei, oder waren Sie allein?**

Die Aufnahmen habe ich zu 99 Prozent selbst gemacht, und ich würde sagen, auch der Ton stammt zu 95 Prozent von mir. Ich war eine Art Ein-Mann-Band. Anfangs gab es kein Budget, und insbesondere am Beginn des Projekts wollte ich nicht zu viele Leute involvieren. Es ging so schnell los, also habe ich entschieden, weiterhin

allein zu drehen, sogar als viel los war, und das Tempo schneller und schneller wurde. Es war aber hart, Regisseur, Kamera- und Tonmann in einem zu sein.

### **Welche Herausforderungen mussten Sie meistern?**

Nun, zunächst war da das Problem sich vorzustellen, in welche Richtung ich die Geschichte erzählen wollte. Zunächst war es schwer zu sagen, ob Greta eine führende Rolle innerhalb der Protestbewegung einnehmen würde, oder ob der Film eher von der Bewegung als solcher handeln sollte. Aber ich hatte das Gefühl, dass sich meine Kamera zu Greta hingezogen fühlte – Problem gelöst. Greta hat diese spezielle Sicht auf die Welt. Sie hatte kein Interesse daran, Dinge nett zu umschreiben und höflich zu sein. Sich in diese Treffen mit Spitzenpolitikern zu begeben, war nochmal eine andere Herausforderung. Und das alles, ohne zu fliegen (außer aus den USA nach Hause – ein Segeltörn über den Atlantik hat mir gereicht). Es hat so viel Zeit gekostet, mit Elektroautos und Zügen zu reisen, oft, ohne zu wissen, ob wir die jeweilige Veranstaltung nicht erst an ihrem Ende erreichen würden.

### **Unglaublich. Sie überquerten mit Greta sogar den Atlantik nach New York City.**

Als sie mir von ihrer Einladung nach New York erzählte, sagte ich, dass ich sie sehr gern begleiten würde. Ich wusste, das wäre das ultimative Ende der Geschichte. Ich wollte meine Kamera auf dem Boot haben. Dennoch war es keine leichte Entscheidung für mich, denn der Segeltörn würde einige Wochen dauern und heftig werden. Ich hatte zwar Angst, wusste aber gleichzeitig, dass der Film es wert wäre.

### **Einige Momente im Film sind kaum auszuhalten, etwa wenn Greta zum Ende der Atlantiküberquerung wegen einiger Hasskommentare auf Social Media eine schwere Zeit hat. Warum dachten Sie, dass diese Szenen wichtig sind für den Film?**

Ich war sehr beeindruckt von Greta, aber natürlich mussten wir das gesamte Spektrum ihres Aktivismus zeigen, da gibt es eben gute und schlechte Tage. Das ist ein wichtiger Teil des Films – und ich habe mit Greta darüber geredet. Ich sagte: „Ich muss auch dabei sein, wenn es nicht angenehm ist. Klar, Du kannst sagen, ‚wir wollen aufhören zu drehen‘ oder ‚geh weg, verlass den Raum‘.“ Aber ich wollte erfassen, was es bedeutet, Greta zu sein, eine Aktivistin zu sein, die mit krassen Problemen umgehen muss.

### **Hat Greta den Film gesehen?**

Ja. Sie reagierte heftig darauf, sich selbst auf der Leinwand zu sehen – und fand das total seltsam. Das kann ich absolut verstehen. Sie war nicht beim Filmprojekt dabei,

weil sie prominent werden wollte, sie machte mit, um ihre Sicht auf den Klimawandel und ihre Botschaft zu verbreiten. Greta erzählte mir einmal, dass sie Angst hatte, sich im Film nicht wiederzuerkennen und ich sie in eine andere Person verwandeln würde. Aber als sie den Film gesehen hat, erkannte sie sich darin wieder. Das war der entscheidende Moment, als sie das sagte. Ich hatte das erreicht, worauf Greta hoffte – ein Porträt dieses verrückten Jahres zu drehen, das sich wahrhaftig und echt für sie anfühlte.

### **Was hat Greta an sich, dass Menschen überall auf der Welt auf sie so stark reagieren?**

Die Zeit ist reif. Ich denke, die Welt hat auf jemanden gewartet, der die Frustration ausdrückt, die sich beim Thema Klimawandel über so lange Zeit aufgestaut hat. Nichts ist passiert, die Panik wächst. Wie man im Film sieht, hat Greta einen Weg gefunden, auszudrücken, auf welchem Stand der Klimawandel momentan ist. All diese Jahre konstruktiven, kreativen und glücklichen Denkens...wir erlebten diese Jahre und wir hatten Zahlen vorliegen. Inzwischen befinden wir uns in einer Zeit, in der die Situation nicht mehr so unkompliziert aussieht. Außerdem gibt es ihren persönlichen Hintergrund und ihre Asperger-Diagnose. Ich denke, die Menschen können so eine Bindung zu ihr aufbauen.

### **Was sollen Zuschauer\*innen sonst noch über I AM GRETA wissen?**

Der Film ist nicht so sehr ein Porträt über Greta, sondern er dokumentiert dieses ‚verrückte Jahr‘, wie sie es nannte. Dieser Film bringt dich ins Auge des Hurrikans. Gretas Einfluss und die rasant wachsende Jugendbewegung in nur einem Jahr – das ist wirklich ziemlich verrückt und historisch einmalig, glaube ich. Ich bin wirklich glücklich, dass ich die Zuschauer\*innen mit auf diese Greta-Reise nehmen kann – an öffentliche und private Orte, nach Schweden und Europa und über den Atlantischen Ozean. Weil ich mit Greta auf Augenhöhe sein wollte, bin ich zwei Jahre lang „krumm“ gelaufen, habe mich kleiner gemacht. Der Blickwinkel der Zuschauerinnen und Zuschauer ist ihrer, und es sind ihre eigenen Worte, die wir hören. Soweit es mir möglich war, habe ich den Film aus ihrer Perspektive gedreht.

### **Was denken Sie, welchen Einfluss Covid-19 auf Greta und #FridaysForFuture hat?**

Sicher hat das einen Effekt auf die Bewegung, wenn man nicht streiken kann. Greta und ihre Gruppen folgen sehr eifrig den wissenschaftlichen Ratschlägen und haben deshalb nicht physisch demonstriert. In Bezug auf den Umgang mit Covid-19 stellen die Jugendlichen aber nun fest, dass die Politik auf diese Krise reagiert, dass Regierungen Milliarden von Euros und Dollars locker machen – nachdem es jahrelang hieß, Maßnahmen gegen den Klimawandel seien zu teuer und zu schwer

umzusetzen. Nochmal: Das politische System zeigt, dass es kurzfristig arbeitet und künftige Generation betrügt, so dass die Reaktionen der Aktivisten in Zukunft wohl weitaus harscher ausfallen können.

### **Was werden Zuschauer\*innen aus dem Film mitnehmen? Worauf hoffen Sie?**

Der Film dreht sich mehr um Greta als um den Klimawandel. Sie entwickelte sich sehr in diesem Jahr und öffnete sich. Ich glaube, manchmal ist es gut, die Welt in schwarz und weiß zu sehen, weil du so erst wirklich feststellen kannst, was falsch ist. Ich hoffe wirklich, dass Zuschauer\*innen nach dem Film für jene Menschen, die anders sind und Probleme benennen statt unter den Teppich zu kehren, mehr Respekt aufbringen. Wir sollten diese Menschen umarmen, weil wir sie brauchen, um zu sehen, was falsch läuft. Es ist großartig, dass Greta mit ihrer Asperger-Diagnose und ihrer unverblühten Art zu dieser Ikone geworden ist. Außerdem zeigt der Film die größer werdende Kluft zwischen der Verschärfung der klimatischen Einflüsse und den Warnungen der Wissenschaftler auf der einen Seite und den Worten und Taten von Staatschefs auf der anderen Seite. Greta und die anderen Jugendlichen fordern von den Politikern eine sichere Zukunft und ein offenes Ohr für die Wissenschaft – anstatt sich leere Worte von Politikern auf diesen Konferenzen anzuhören oder gar Morddrohungen von Einzelnen zu bekommen. Das ist die Quelle von Gretas Frustration. Und ich hoffe, die Zuschauer\*innen werden den Film mit der gleichen Frustration verlassen.

## **FILMTEAM – BIOGRAFIEN**

### **Nathan Grossman – Regisseur und Kameramann**

Nathan Grossman, Absolvent der Stockholmer Kunsthochschule, ist ein schwedischer Dokumentarfilmer und Fotograf, der sich oft mit Umweltschutzthemen befasst. Bevor er sich aufs Filmemachen konzentrierte, begann er seine Karriere als Fotograf für den „Rolling Stone Indien“. Weltweite Aufmerksamkeit erlangte Nathan Grossman mit seinem Kurzfilm THE TOASTER CHALLENGE (2015), den mehr als 15 Millionen Menschen bei YouTube sahen. 2017 vollendete Nathan Grossman „Köttets Lustar“, seine erste TV-Serie für den öffentlich-rechtlichen Sender SVT über den steigenden Fleischkonsum in Schweden. Die Serie war in Schweden für den *Kristall*-TV-Preis für das beste Informationsprogramm des Jahres nominiert.

### **Cecilia Nessen – Produzentin**

Cecilia Nessen ist Dokumentarfilm-Produzentin bei der Stockholmer Firma B-Reel Films. 2018 produzierte sie das Porträt BERGMAN – A YEAR IN A LIFE, das im selben Jahr von Kritikern des Branchenmagazins „Variety“ unter die zwölf besten Filme in Cannes gewählt wurde und den Europäischen Filmpreis für den besten Dokumentarfilm gewann. Ebenfalls 2018 war VOX LIPOMA für den Kurzfilmpreis beim Sundance Filmfestival nominiert. Ein Jahr später produzierte Cecilia Nessen HASSE & TAGE – A LOVE STORY, der 2019 für den schwedischen *Guldbagge*-Publikumspreis nominiert war. 2020 folgte der Dokumentarfilm MADDY THE MODEL über das erste erwachsene Model mit Down-Syndrom, der Premiere beim Kopenhagener Filmfestival CPH:DOX feierte. Das intime Porträt LENA über die schwedische Schauspielerin Lena Nyman, produziert von Cecilia Nessen, kommt 2021 ins Kino.

### **Fredrik Heinig – Produzent**

Fredrik Heinig ist Geschäftsführer der Produktionsfirma B-Reel. Seit mehr als 15 Jahren produziert er Spielfilme, inzwischen sind es mehr als 20 Filme und Serien. B-Reel Films ist Schwedens bekannteste Produktionsfirma – mit Büros in Stockholm und Los Angeles. In den vergangenen 20 Jahren hat B-Reel Films etliche Spielfilme und abendfüllende Dokumentarfilme produziert, die bei internationalen Festivals von Sundance bis Cannes liefen. Fredrik Heinig war Produzent u.a. von BERGMAN – A YEAR IN A LIFE und THE MAN WHO PLAYED WITH FIRE. B-Reel Films hat auch den US-amerikanischen Horrorfilm MIDSOMMAR produziert – mit Fredrik Heinig als ausführendem Produzenten.

### **Hanna Lejonqvist – Editorin, Drehbuchberaterin**

Die in Stockholm lebende Editorin Hanna Lejonqvist ist und hat in den vergangenen 15 Jahren an mehr als 25 Filmen gearbeitet, darunter an preisgekrönten Filmen wie SCHEME BIRDS und I CALLED HIM MORGAN. Sie gewann für den Dokumentarfilm BLACK POWER MIXTAPE 1967 – 1975 den Schnittpreis beim Sundance Filmfestival sowie für den Dokumentarfilm PALME den schwedischen *Guldbagge*-Preis für die beste Montage. 2016 war Hanna Lejonqvist erneut für den *Guldbagge* für die beste Montage nominiert – diesmal mit dem Spielfilm MY SKINNY SISTER. Beim Dokumentarfilm LENA fungierte sie als dramaturgische Beraterin.

### **Charlotte Landelius – Editorin**

Charlotte Landelius ist Editorin, Dokumentarfilm-Regisseurin und Kamerafrau aus Stockholm. 2018 hat sie SILVANA – VÄCK MIG NÄR MI VAKNAT geschnitten, ausgezeichnet mit dem schwedischen *Guldbagge*-Preis für den besten Dokumentarfilm. Auch ALWAYS AMBER, der bei der Berlinale 2020 und beim Thessaloniki Filmfestival im Rennen um den Dokumentarfilm-Preis war, hat Charlotte Landelius geschnitten. Zu ihren Arbeiten gehören außerdem die schwedische Serie „Full Patte“ des öffentlich-rechtlichen Senders SVT und der Dokumentarfilm FOODIES – THE CULINARY JETSET, bei dem sie Co-Regisseurin, Kamerafrau und Editorin war.

### **Jon Petter Ekstrand – Komponist**

Jon Petter Ekstrand ist ein schwedischer Komponist und Sound Designer. Seit 1999 war der Absolvent der Stockholmer Filmhochschule als Komponist oder Sound Designer bei verschiedenen Kino- und Fernsehfilmen, Serien und Kurzfilmen beteiligt, beispielsweise für vier Episoden der schwedischen TV-Serie „Sebastian Bergman“. Seine erste Filmmusik schrieb er für den dänischen Kurzfilm THE FIGHTER (2003) von Daniel Espinosa. Weitere Projekte mit Espinosa folgten: BABYLON DISEASE (2004), OUTSIDE LOVE (2007), EASY MONEY (2010) und CHILD 44 (2015).

### **Rebekka Karljord – Komponistin**

Rebekka Karljord ist eine norwegische Komponistin und Musikerin. Sie startete ihre Karriere als Schauspielerin und besuchte die renommierte Stockholmer Kunsthochschule. Während des Experimentierens als Musikerin, Schauspielerin, Stückeschreiberin und Komponistin entwickelte Rebekka Karljord ihre eigene, unverwechselbare Stimme. Sie arbeitete mit Regisseur\*innen wie Joachim Trier, Margreth Olin und Nina Wester zusammen. 2009 entschied sie sich, nur noch als

Komponistin und Songschreiberin tätig zu sein und veröffentlichte das Album „The Noble Art of Letting Go“. Dies führte zu der erfolgreichen Tour „Wear it like a Crown“ mit mehr als 400 Auftritten weltweit. Rebekka Karljord hat für mehr als 30 Filme, Tanz- und Theaterstücke die Musik komponiert sowie zahlreiche Stücke und Kurzgeschichten geschrieben.

### **Per K. Kirkegaard – dramaturgischer Berater**

Per K. Kirkegaard ist ein dänischer Editor und dramaturgischer Berater, der an mehr als 50 Filmen seit 1993 beteiligt war. Er hat u.a. THE CAVE, der 2019 für den Oscar als bester Dokumentarfilm nominiert war, und den vielfach preisgekrönten Dokumentarfilm THE KINGMAKER geschnitten. Für seine Montage des Sportlerdramas BORG / McENROE (2017) war Per K. Kirkegaard – zusammen mit Per Sandholdt – für den schwedischen *Guldbagge*-Filmpreis nominiert. 2012 wurde Per K. Kirkegaard mit dem Emmy in der Kategorie News & Dokumentationen für den besten Schnitt ausgezeichnet – für die Kriegsdoku ARMADILLO.